

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

(1.2.1933) Extrablatt

Bezugspreise:

Monatlich RM. 2.10, aus Postanstaltgebühren od. Trägersgeld, für Erwerbende RM. 1.50 ausgaltig. Bestellungen zum bestill. Preis können nur unter Verzichtserklärung entgegennehmen, Postbez. ausgaltig. „Der Führer“ erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenszeitung. Bei Nichterschienen infolge höherer Gewalt, Verbot durch Staatsgewalt, bei Störungen oder Streiks oder dergl., besteht kein Anspruch auf Vorforderung der Zeitung oder Vorforderung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur bis zum 25. jeden Monats auf den Monatsbeginn angenommen werden.

Beilagen:

„Der Arbeiter im Betrieb“, „Der junge Freiheitskämpfer“, „Der deutsche Mittelstand“, „Die deutsche Frau“, „Jugend und Volk“, „Der unbeflegte Soldat“, „Der deutsche Bergarbeiter“, „Masse und Volk“

Sonderblätter:

„Merkur-Rundschau“, „Acker- und Wälder-Lese“, „Das Götterhorn“, „Ostpreussische Volksblätter“, „Das Hannoverland“

Der Führer

Das badische Kampfblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner, M. d. L.
HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Anzeigenpreise:

Die gebrauchtesten Millimeterzeile im Angelegenheit 15 Bl. (Sofort-Zeit) 10 Bl. Kleine Anzeigen und Familienanzeigen 1 mm Zeile 6 Bl. Im Zeitlich: die hiergebrachte Millimeterzeile 35 Bl. Wiederholungsrabatte nach Tarif. Für d. Erscheinen d. Anzeigen an best. Tagen u. Wägen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenfrist: 12 Uhr mittags am Vortag des Erscheinens.

Verlag:

Führer-Verlag G.m.b.H. Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 133. Fernsprecher Nr. 7930, Postfach: Karlsruhe Nr. 2989. Telefon: 5141, Spardastraße, Karlsruhe Nr. 798.

Abteilung Buchvertrieb:

Postfach, Karlsruhe Nr. 2935, Geschäftsstunden von Montag 8 bis 12 Uhr.

Schriftleitung:

Anschrift: Karlsruhe i. B., Markgrafstraße 46. Fernsprecher 1271. Redaktion: 12 Uhr am Vortag des Erscheinens. Erscheinungstage: 11-13 Uhr.

Verleger Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW. 61, Bismarckstr. 14. Fernruf: B a e r n a l d (F 6) 8063.

Extrablatt!

Preis 5 Pfennig

Demonstration vor der Berliner Börse

Erfolgslose Generalstreikheke der Kommunisten - Zusammenstöße in Hamburg und Halle

* Berlin, 31. Jan. Heute vormittag kam es kurz nach 11 Uhr vor dem Börsegebäude in Berlin zu einer Demonstration. Etwa 400 bis 500 Personen, darunter viele Leute in nationalsozialistischer Uniform und Studenten, hatten sich vor der Börse eingefunden und brachten Schmähs- und Schimpfsprüche, wie „Ausbeuter“ auf die Börsebesucher aus. Von einigen Kraftwagen aus wurden Reden an die Demonstranten gehalten. Nach etwa 20 Minuten gingen die Demonstranten auseinander. Zu weiteren Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

wurde scharf geschossen. Die Polizei wurde von Kommunisten tödlich angegriffen und gab mehrere Schreckschüsse ab, worauf sich die Menge zerstreute. Ein Kommunist erhielt einen Streifschuss, ein zweiter ist durch einen Schlag mit einem Spaten am Kopf schwer verletzt worden. Die Einrichtung eines kommunistischen Verhörslokals wurde zertrümmert. Auch in den frühen Morgenstunden des Dienstag kam es zu kleinen Zusammenstößen. Mehrere Kommunisten, die Flugblätter verteilten, in denen zum Generalstreik aufgefordert wird, wurden von der Polizei festgenommen. Im ganzen wurden sieben Personen,

darunter eine schwer, verletzt. Mehrere Demonstranten wurden von der Polizei festgenommen.

Hitler grüßt Deutschösterreich

* Berlin, 31. Jan. Reichskanzler Hitler hat an den österreichischen Bundeskanzler Dollfus nachstehendes Telegramm gerichtet: Durch den Herrn Reichspräsidenten an die Spitze der deutschen Regierung gerufen, beehle ich mich, Ihnen, Herr Bundeskanzler, die herzlichsten Wünsche für die Wohlfahrt des deutschen Bundesvolkes in Oesterreich zu übermitteln.

gehligen Eindruck. „Daily Telegraph“ schreibt von der „Siegessäule in Berlin“. Es sei eine hinreichende und eindrucksvolle Kundgebung gewesen. Das Blatt unterstreicht besonders, daß keinerlei Unruhen während der Kundgebung vorgekommen seien, da die Kommunisten anscheinend im Bewußtsein ihrer niederschmetternden Niederlage sich vollkommen verhalten hätten. Alle Zeitungen weisen besonders darauf hin, daß Hindenburg und Hitler gemeinsam Zeugen der Kundgebung waren. Auch die Tatsache, daß der Stahlhelm und die nationalsozialistischen Sturmtruppen brüderlich zusammen marschierten, wird hervorgehoben.

Ausfaltungen in Hamburg und Harburg-Wilhelmsburg

Polizeistreifenwagen beschossen. - SPD-Kundgebung verboten

O Hamburg, 31. Jan. Am Dienstag morgen wurden von der Glacis-Chaussee aus auf einen Polizeistreifenwagen zahlreiche Revolvergeschosse abgegeben. Die Beamten erwiderten das Feuer. Es gelang, drei Männer festzunehmen, bei denen zwei geladene Revolver beschlagnahmt wurden. Weiter wurden in der Nähe des Fatories vier geladene Revolver und etwa 80 Schuß Wismutmunition aufgefunden. Nach den bisherigen polizeilichen Ermittlungen handelt es sich bei den Tätern um Kommunisten.

Die Polizeibehörde hat im Hinblick auf die kommunistischen Ausfaltungen die für Dienstag nachmittag geplante Kundgebung der SPD auf dem Lühdeker Torfeld wegen unmittelbarer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit verboten.

U. Harburg-Wilhelmsburg, 31. Jan. Im Stadtteil Harburg wurde am Montag abend ein kommunistischer Demonstrationzug durch die Polizei mit Gewalt aufgelöst. In Wilhelmsburg drangen rund 500 Personen in das Rathaus ein, angeblich um Feuerungsheime zu erhalten. Die Polizei konnte die Aufsammlung unter Anwendung des Gummiknüppels zerstreuen. Zu weiteren Störungen ist es nicht gekommen.

Unruhige Nacht in Halle

Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten

U. Halle, 31. Jan. Nach Bekanntwerden der neuen Kabinettsbildung sammelten sich bereits in den Nachmittagsstunden des Montag in den reich beflaggten Straßen viele Menschen an und gegen Abend kam es bereits zu den ersten Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

Nach Mitternacht kam es auf dem Markt zu einer Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Ein Kommunist wurde verletzt. Etwa zur gleichen Zeit entstand auf dem Unterberg eine Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, an der sich etwa 200 Personen beteiligten. Die Beteiligten waren fast sämtlich mit Stuhlbeinen, Gartenposten und so weiter bewaffnet. Aus der Menge heraus

Das neue Arbeitstempo

Heute morgen: Besprechung Hitlers mit Dr. Kaas
Heute nachmittag: Neue Kabinettsitzung - Das Arbeitsprogramm der Regierung wird ausgearbeitet

Berlin, 31. Jan. Der Reichskanzler Hitler empfängt heute vormittag den Führer des Zentrums, den Prälaten Kaas zur Besprechung über die politische Lage. In diesem Verhandlung wurde die Stellung des Zentrums zu dem neuen Kabinett behandelt. Das Zentrum wird heute nachmittag zu einer Fraktionsitzung zusammentreten, in der aufgrund der Besprechungen des Parteiführers die Haltung der Partei gegenüber dem neuen Kabinett festgelegt werden dürfte. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß das Zentrum nicht in die Regierung eintreten wird, sich aber bereit erklären dürfte, bei einer Abstimmung für etwaige Mißtrauensvoten im Reichstag sich der Stimme zu enthalten und einer Vertagung des Reichstags bis zur Fertigstellung des Etats zuzustimmen. Die nächste Kabinettsitzung findet sodann heute nachmittag um 16 Uhr statt. In dieser werden voraussichtlich die Neubestellung des Justizministeriums und andere Personalfragen sowie das Arbeitsprogramm der Regierung besprochen werden. Gerüchte, die in Berlin verbreitet waren, wonach der General von Hammerstein sein Rücktrittsgesuch eingereicht habe, werden nicht bestätigt.

„Historische Szenen in Berlin“ schreiben die englischen Blätter

+ London, 31. Jan. Die große Kundgebung vor Hindenburg und Hitler am Montag abend wird von der englischen Presse in großer Aufmerksamkeit wiedergegeben und in allen Einzelheiten beschrieben. „Historische Szenen in Berlin“ überschreibt die konservative „Morningpost“ ihren Bericht. Die Worte der Hakenkreuzbanner, der Glanz der Fackeln auf den Instrumenten der Kapellen der Sturmtruppen und die begeisterte Menge machten einen unver-

Die Börse macht eine Pause

Kurssteigerungen bis zu 7 v. H.

* Berlin, 31. Jan. Die Erklärungen der neuen Reichsregierung lösten heute in der Burgstraße Begeisterung aus. Die Tendenz war im Zusammenhang mit größeren Käufen des Publikums und des Industrieverkehrs auf allen Gebieten sehr fest, da man nunmehr allgemein erwartet, daß durch das Zustandekommen der neuen Regierung die politische Stabilität für die nächste Zeit gewahrt ist und die Hoffnungen auf das Arbeitsbeschaffungsprogramm sich in stärkerem Maße als bisher erfüllen werden. Die Kurssteigerungen gingen auf einzelnen Gebieten bis zu 7 v. H., besonders favorisiert waren Braunkohlenwerte. Auch der Elektromarkt war im Durchschnitt 3-4 v. H. höher. Der Rentenmarkt lag ruhiger, da hier teilweise Tauschoperationen gegen Aktien erfolgten. Doch konnten die gestern angebotenen Reichsanleihen sich wieder kräftig erholen.

Keine Experimente währungs- und wirtschaftlicher Natur beabsichtigt

* Berlin, 31. Jan. Von zuständiger Stelle wird die vor der ausländischen Presse abgegebene Erklärung wiederholt, daß irgendwelche Experimente währungs- und wirtschaftspolitischer Natur nicht in Frage kämen. Sie sieht sich zu dieser wiederholten Erklärung dadurch veranlaßt, daß gestern und heute gewisse deutsche Anleihen attackiert worden seien und versichert, daß ein Grund für solche Attacken sachlich in keiner Weise vorhanden sei. Solche Vorwürfe entsprängen ganz anderen als sachlichen Motiven. Jedenfalls hätten die Besitzer von deutschen Anleihen keine Veranlassung, irgend wie beunruhigt zu sein.

Erfolgslose kommunistische Generalstreikheke im Ruhrgebiet

Die Haltung der SPD.

* Essen, 31. Jan. Die kommunistische Presse des Ruhrgebietes veröffentlicht einen Aufruf der Bezirksleitung der KPD, in dem es u. a. heißt: „Legt die Betriebe still! Antwortet sofort auf den Aufruf der faschistischen Staatsstreicher mit dem Streik, mit dem Massenstreik, mit dem Generalstreik!“ Auch in Flugblättern fordern die Kommunisten zum Generalstreik auf. Irgendwelche Auswirkungen der kommunistischen Generalstreikheke und irgendwelche Unruhen besonderer Ausmaßes sind jedoch an keiner Stelle des Ruhrgebietes festzustellen. In Essen sind die für Mittwoch angekündigten kommunistischen Kundgebungen vom Polizeipräsidenten verboten worden.

flameangelegenheit. Für sie bleibe der Generalstreik ultima ratio.

Hitler wird das Regierungsprogramm vor dem Reichstag entwickeln

* Berlin, 31. Januar. Reichskanzler Hitler wird in der nächsten Reichstagsitzung das Programm der neuen Reichsregierung entwickeln. Es ist möglich, daß dann die Vollziehung um einen Tag vertagt werde, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, eingehend zu den Darlegungen des neuen Kanzlers Stellung zu nehmen. Erst dann wird sich eine für mehrere Tage berechnete große politische Aussprache anschließen. Die ganze Februartagung des Reichstages soll etwa acht Tage in Anspruch nehmen.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Franz Morawitz in Karlsruhe

Notationsdruck: J. J. Neiff in Karlsruhe